

GZF

Gesundheitszentrum
Fricktal

Facts

&

Figures

2023

Inhalt

Ein Jahr mit viel Fleiss – und wenig Preis! s.4

Hinter jeder Kennzahl des Erfolgs
stehen wunderbare Menschen s.5

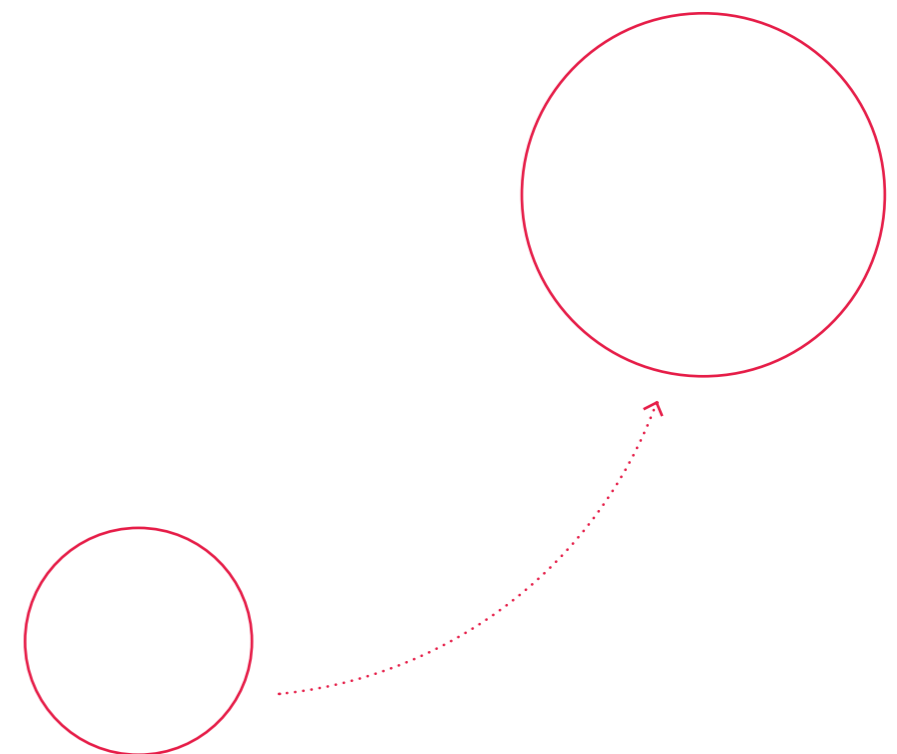
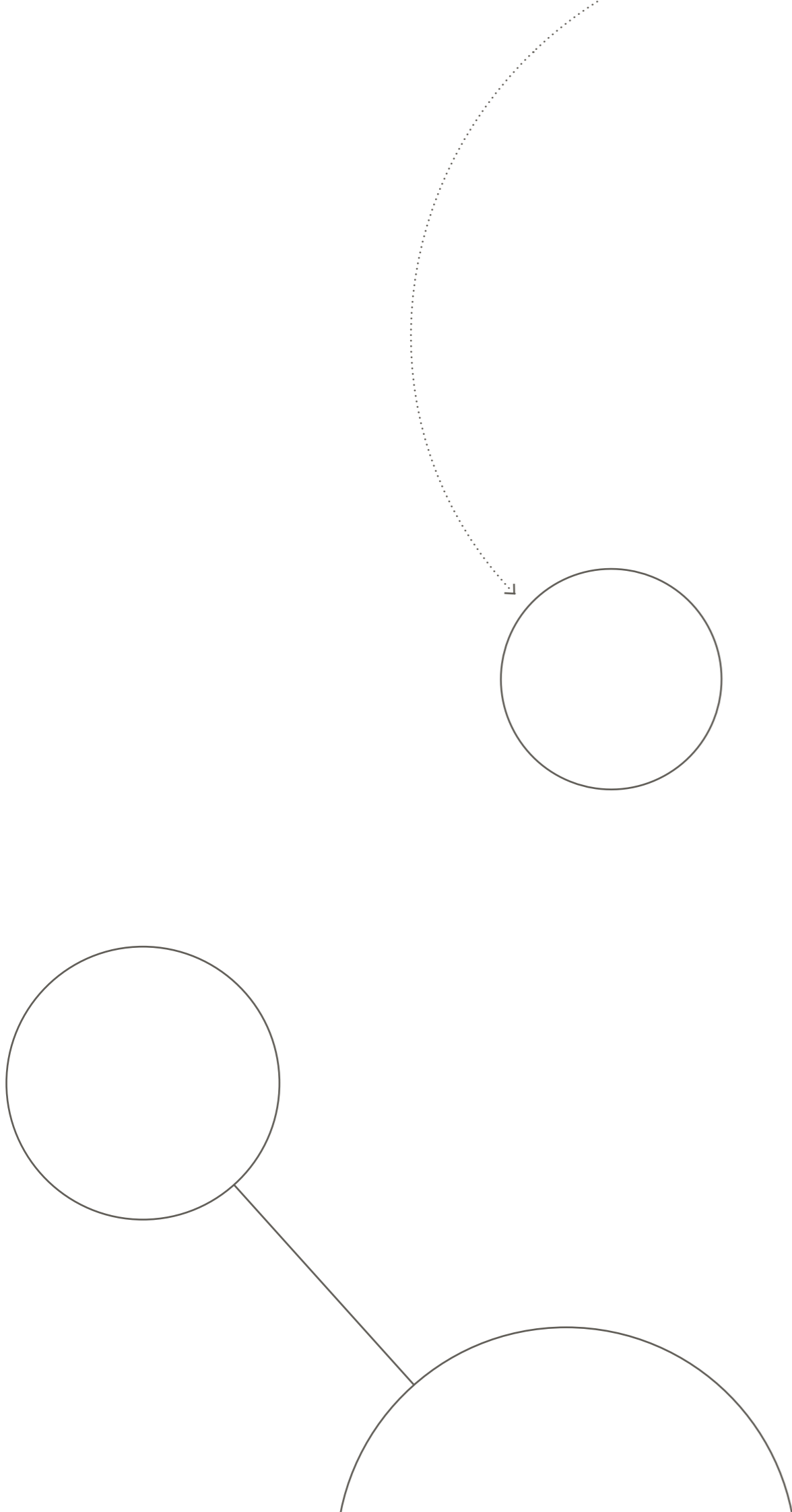
Das Jahr 2023 in Kürze s.6

Erfolgsrechnung s.8

Trotz Umsatzrekord negatives
Geschäftsergebnis für das Jahr 2023 s.9

Organigramm s.10

Umfassende Grundversorgung und
interdisziplinäre Zentren als Leuchttürme s.11



Ein Jahr mit viel Fleiss – und wenig Preis!

Das GZF blickt auf ein hervorragendes betriebliches Jahr zurück: Nach den Rekordzahlen von 2022 liessen sich im Jahr 2023 erneut so viele Patient:innen wie noch nie am GZF medizinisch versorgen. Insgesamt liessen sich 9'335 stationäre Patient:innen (inkl. Säuglinge) behandeln (2022: 9'065). Damit wurde der beachtliche Rekord vom Vorjahr nochmals markant gesteigert. Erfreulich ist, dass das betriebliche Wachstum breit abgestützt über zahlreiche Geschäftsbereiche erfolgte. Die Zertifizierung des Brustzentrums und der Frauenklinik Rheinfelden nach dem Label integrative-kliniken.ch sowie die erfolgreiche Zertifizierung der Anästhesie nach dem Qualitätslabel A-CERT waren weitere Jahres-Highlights im klinischen Betrieb. Auch im ambulanten Bereich verzeichnete das GZF mit 55'300 Eintritten (2022: 52'800) eine beeindruckende Steigerung um 2'600 Eintritte gegenüber Vorjahr. Mit einer durchschnittlichen Belegung von 95 Prozent (2022: 96 Prozent) waren die Pflegeheime in Laufenburg und Rheinfelden ebenfalls sehr gut ausgelastet.

Auch umsatzseitig entwickelte sich das GZF im Jahr 2023 sehr erfreulich und erwirtschaftete einen Rekordumsatz von 146.2 Millionen Franken (2022: 141.7 Millionen Franken). Dies entspricht einer beachtlichen Umsatzsteigerung von 3.1 Prozent gegenüber 2022. Mit einer Eigenkapital-Quote von über 50 Prozent ist die finanzielle Stabilität sehr gut und das GZF eine gesunde Unternehmung.

Trotz eines erfreulichen Umsatzwachstums, einem sehr stringenten Kostenmanagement und einer Fokussierung auf strategische Projekte und Investitionen erwirtschaftete das GZF im Jahr 2023 einen Verlust von 5.7 Millionen Franken. Einerseits verzeichneten wir erwartete Kostensteigerungen in allen Bereichen: Allein die im Vorjahr verabschiedeten Lohnanpassungen, die Sanierung der Operationssäle in der Villa Robersten, die Inbetriebnahme eines neuen CT-Gerätes in Laufenburg sowie eine nur langsam nachlassende Inflation schlugen finanziell zu Buche, auch wenn unsere Investitionen richtig und wichtig waren. Weiterhin zu schaffen machen uns die ungenügenden Tarife, welche die Leistungen der Spitäler nicht adäquat abdecken. Ein weiteres branchenweites Problem stellt der akute Fachkräfte- und Arbeitskräftemangel dar und damit verbundene Einstellungsrichtlinien, die uns bei der Rekrutierung von qualifiziertem Personal stark einschränken und teuer zu stehen kommen.

In der weitsichtigen strategischen Ausrichtung lassen wir uns durch das anspruchsvolle wirtschaftliche und regulatorische Umfeld, in dem wir uns bewegen, dennoch nicht hemmen: Unbeirrt und mutig treiben wir die Weiterentwicklung des GZF voran. So sind die Pflegeheime sowie die Altersmedizin zwei wichtige Bereiche, die aktuell weiter gestärkt werden. Die Modernisierung des Pflegeheims in Laufenburg sowie die Neupositionierung der Pflegeheime wird bis Ende Jahr abgeschlossen. Es freut uns zudem, dass die Spitex sowie die hausärztliche Praxis von Thomas Bleile

in diesem Jahr neue Räumlichkeiten im Spital Laufenburg bezogen haben. Damit bieten wir im oberen Fricktal eine sehr gut abgestimmte und umfassende Altersversorgung an einem Ort an. Auch im Sinne einer gelebten «integrierten Versorgung der kurzen Wege» im ganzen Fricktal steht die Ausweitung unseres haus- und fachärztlichen Angebots in unseren Praxen: So eröffneten wir am 15. April dieses Jahres in Frick an der Hauptstrasse 41 die bisher grösste Praxis IAVO und übernahmen praktisch zeitgleich die Praxis von Dr. med. Guido Giger, der nach 36 Jahren in Pension ging. Anfangs 2023 bezogen zudem die zwei IAVO-Praxen in Möhlin und Rheinfelden neue, attraktive Praxisstandorte und erweiterten ihr hausärztliches Angebot mit fachärztlichen Sprechstunden.

Mit der erfolgreichen Kombination unserer Spitäler und den dezentralen Praxisstandorten lebt das GZF bereits heute ein zukunftsweisendes Modell, das die stationäre Hauptinfrastruktur und insbesondere die Notfallstationen entlastet. Gemeinsam mit den ansässigen Hausärzt:innen wirken wir am GZF aktiv dem Mangel an Hausärzt:innen entgegen, der gerade in den ländlichen Regionen immer stärker spürbar wird. Schliesslich leisten wir damit auch einen wichtigen Beitrag zur Kostensenkung und zur Sicherstellung eines finanziell tragbaren, qualitativ hochstehenden Gesundheitswesens.

Auch auf oberster Führungsebene gab es Veränderungen: Im vergangenen Jahr verabschiedeten wir Ursula Jutzi, langjährige Vizepräsidentin des Verwaltungsrats, mit dem ihr gebührenden Dank für ihr ausserordentliches Engagement. Alexandra Leimgruber-Jud übernahm das Vizepräsidium und sorgte so für eine wichtige Kontinuität im obersten Führungsgremium. Zum selben Zeitpunkt hiessen wir Alfons Kaufmann, Unternehmer, Gesundheitspolitiker sowie veritabler Brückenbauer im Fricktal, im Verwaltungsrat willkommen. Und ich? Ich trete nach zwei Amtsperioden per Ende März 2025 als Präsidentin des Verwaltungsrates zurück. Das nach fast 40 Jahren GZF! In diesem Zusammenhang freut es mich ausserordentlich, dass wir Anneliese Seiler als neue Präsidentin des Verwaltungsrates gewinnen konnten. Sie wird Ende März 2025 als CEO zurücktreten und im April ihre Funktion als Präsidentin des Verwaltungsrates aufnehmen. Derzeit suchen wir aktiv nach einer, einem Nachfolger:in für die Funktion des CEO.

Wir sind überzeugt, dass wir mit unserer klaren Strategie und starken Positionierung, mit unseren gelebten Werten und unserer offenen, kollaborativen Kultur ein super Fundament erbaut haben, auf dem wir weiter bauen können. Wir danken unseren engagierten Mitarbeitenden sowie den Menschen im Fricktal, blicken mit Zuversicht in die Zukunft und freuen uns auf das nächste Kapitel im Buch des GZF. Bis zum April 2025 gibt es noch viel zu tun – packen wir's gemeinsam an!



Katharina Hirt, Präsidentin des Verwaltungsrats

Hinter jeder Kennzahl des Erfolgs stehen wunderbare Menschen

Nach dem besonders starken Jahr 2022 gestaltete sich das vergangene Jahr als betrieblicher Höhenflug und finanzielle Knacknuss zugleich. Es ist ernüchternd, gemeinsam als Team so viele betriebliche Meilensteine zu feiern und nicht mit dem verdienten Erfolg belohnt zu werden. Obwohl wir das Finanzergebnis in dieser Grössenordnung erwartet und budgetiert hatten – die Zukunft des GZF bedingten wichtige Investitionen – wollen wir diesen Motivationsdämpfer rasch hinter uns lassen und uns fokussiert nach vorne orientieren. Dies wie immer mit viel Herzblut, Energie und Passion für die Versorgung von kranken und betagten Menschen in unserer Region.

Die Menschen im Fricktal und vermehrt auch über unser Kern-Einzugsgebiet hinaus vertrauen dem GZF und seiner nachgewiesenen Qualität. Das bezeugen die erneuten Rekorde bei den stationären und ambulanten Patient:innenzahlen und die Geburten auf sehr hohem Niveau. Die Unternehmung entwickelt sich sowohl in den Spitälern, in den Pflegeheimen als auch in unseren Praxen beeindruckend. Die wichtigsten strategischen Weichen für die Zukunft sind gestellt und motivieren mich persönlich in meinem bereits begonnenen letzten Jahr, das ich dem GZF noch als CEO dienen darf, bevor ich das Präsidium des Verwaltungsrats übernehme. Eine grossartige Aufgabe, auf die ich mich ungemein freue!


Katharina Hirt, unsere langjährige Präsidentin des Verwaltungsrats, hat es auf den Punkt gebracht: «Es gibt noch so viel zu tun!» Hinter diesem emsigen «Tun» und hinter jeder Erfolgskennzahl, stehen nicht etwa nur state-of-the-art Operationssäle, modernste Maschinerie und ausgeklügelte Strategien, sondern Menschen aus Fleisch und Blut.

Damit die fast 1'100 Mitarbeiter:innen des GZF tagtäglich ihr Bestes zum Wohle unserer Patient:innen und Bewohner:innen leisten können, braucht es aus meiner Sicht in erster Linie Wertschätzung und eine Kultur der Zusammenarbeit auf Augenhöhe. Eine solche Arbeitsumgebung zu schaffen, in der unsere Mitarbeiter:innen sich entfalten und entwickeln können, erachte ich als meine grösste Leadership-Aufgabe überhaupt.

Wir pflegen eine sympathische und offene Du-Kultur, die wir am GZF tagein tagaus leben und uns gegenseitig einfordern. So gelingt es uns, auch im Zeitalter des Fachkräftemangels topqualifizierte und motivierte Mitarbeiter:innen zu rekrutieren und sie langfristig an unser Haus zu binden. Fast 40 Jahre GZF werden es im kommenden Frühling für Katharina Hirt sein, und für mich fast 28 erfüllende Jahre. Und wir sind keine Ausnahmen! Ein Blick auf die Liste der Jubilar:innen führt mir immer wieder vor Augen, wie viele Menschen seit vielen Jahren am GZF arbeiten. Nicht wenige von ihnen verbringen sogar ihre gesamte berufliche Laufbahn bei uns. Das freut und berührt mich einerseits. Andererseits zeigt es auch, dass Teamwork und kollaboratives Arbeiten keineswegs leere Worthülsen des Arbeitgebermarketings sind. Vielmehr beeinflussen unsere Werte und unsere Kultur all unsere Entscheidungen und Handlungen im Alltag und unterstützen uns dabei, unsere ambitionierten Ziele zu erreichen. So erzielen wir Jahr für Jahr Erfolge, sind innovativ und zukunftsorientiert und schaffen ein motivierendes Arbeitsumfeld – für unsere jungen und «alten Hasen» zugleich.

Am GZF ist jeder Mensch wichtig und einzigartig und bringt seine Kompetenzen sowie seine Leidenschaft und Kreativität im Team ein. Allen voran unsere Mitarbeiter:innen, aber nicht nur. Zu unserem Team zählen wir auch unsere Zuweiser:innen und Belegärzt:innen, unsere zahlreichen Kooperationspartner:innen, unsere politischen Partner:innen sowie die Organisationen im Gesundheits- und Pflegebereich.

Und was wären wir ohne unsere Patient:innen, Pflegeheimbewohner:innen und deren Angehörigen? Richtig: Es braucht uns alle! Den wunderbaren Menschen am und im GZF, die hinter und zu uns stehen, gebührt unser herzlichster Dank!



Anneliese Seiler, CEO

Das Jahr 2023 in Kürze

100

Hervorragendes betriebliches Jahr mit negativem Finanzergebnis

Das GZF schliesst das Jahr 2023 mit einem Rekord-Umsatz von 146.2 Millionen Franken ab. Dies entspricht einer erfreulichen Umsatzsteigerung von 3.1 Prozent gegenüber Vorjahr. Aufgrund von Kostensteigerungen in allen Bereichen sowie ungenügenden Tarifen resultiert trotz der hervorragenden Umsatzzahlen ein in diesem Umfang erwarteter Verlust von 5.7 Millionen Franken. Das GZF ist nach wie vor ein finanziell gesundes Unternehmen: Mit einer Eigenkapital-Quote von über 50 Prozent ist die finanzielle Stabilität sehr gut.



Erneuter Patient:innenrekord im 2023!

Das GZF verzeichnete für 2023 wiederum einen neuen Rekord bei den stationären Austritten. Es wurden 9'335 stationäre Patient:innen (inkl. Säuglinge) behandelt. Das sind 270 mehr als im Vorjahr (2022: 9'065). Damit wurde der Bestwert aus dem Vorjahr noch einmal deutlich übertroffen. Das Wachstum war über mehrere Bereiche verteilt, wobei das Zentrum für Bewegung den stärksten Zuwachs aufweist. Der Case Mix Index (CMI) liegt mit 0.833 leicht tiefer als im Vorjahr (2022: 0.843). Etwas mehr als zwei Drittel unserer Patient:innen stammen aus den Kernregionen Rheinfelden und Laufenburg. Aber auch immer mehr Patient:innen aus den übrigen umliegenden Kantonen und insbesondere aus Deutschland, lassen sich am GZF behandeln. Im ambulanten Bereich wurden 2'600 Patient:innen mehr behandelt als 2022, insgesamt waren es 55'300 Personen (2022: 52'800 ambulante Eintritte). Insgesamt wurden am GZF im vergangenen Jahr so viele Patient:innen wie noch nie behandelt. Dies stimmt uns zuversichtlich für die Zukunft.



Teamwork makes the dream work!

Fast 1'100 Mitarbeitende (807 Vollzeitstellen) haben sich im vergangenen anspruchsvollen Jahr an den verschiedenen GZF-Standorten täglich und rund um die Uhr für das Wohl der Patient:innen und Bewohner:innen engagiert. Nur dank ihres persönlichen Engagements konnte sich das GZF derart positiv weiterentwickeln, zahlreiche Herausforderungen meistern und zukunftsweisende Projekte umsetzen.



Das «Persönliche» macht den Unterschied

Nebst einer hervorragenden medizinischen Versorgung schätzen unsere Patient:innen und Bewohner:innen unsere exzellente Qualität in Service und Hotellerie, einen hohen Komfort sowie das «Persönliche», das uns einzigartig macht: Unsere fast 1'100 Mitarbeiter:innen, die mit Herzblut und Freude tagtäglich ihr Bestes für unsere Patient:innen und Bewohner:innen geben!



225 betriebene Betten – bei sehr guter Auslastung

Insgesamt 225 Betten betrieb das GZF im 2023 – dies bei einer sehr guten Auslastung und sehr hohen Zufriedenheit unserer Patient:innen und Bewohner:innen. Nur dank der unglaublichen Leistung und starken Verbundenheit unserer Mitarbeiter:innen konnten wir in diesem anspruchsvollen und intensiven Jahr ein so herausragendes Betriebsergebnis erzielen! Weiter so, Team GZF!



Geburtenrückgang auch in der Frauenklinik Rheinfelden spürbar

430 Kinder erblickten im Jahr 2023 in der Frauenklinik Rheinfelden das Licht der Welt (2022: 487). Damit bewegt sich die Anzahl Geburten auf einem sehr erfreulichen Niveau. Der allgemein beobachtete Geburtenrückgang scheint in Mitteleuropa im Kontext der COVID-19-Pandemie zu stehen.



Wir leben eine integrierte Versorgung der kurzen Wege!

Das haus- und fachärztliche Angebot in der Region wurde weiter ausgebaut. So eröffnete das GZF am 15. April 2024 in Frick an der Hauptstrasse 41 die bisher grösste IAVO Praxis mit einer einzigartigen Kombination von hausärztlicher und fachärztlicher Versorgung. Praktisch zeitgleich übernahmen wir die Praxis von Dr. med. Guido Giger in Frick. Anfangs 2023 haben zudem die zwei IAVO Praxen in Möhlin und Rheinfelden neue, attraktive Praxisstandorte bezogen. In Möhlin ist die hausärztliche Praxis um ein zusätzliches gynäkologisches Angebot erweitert. Das hausärztliche Angebot in der Praxis IAVO Stein in der Casa Cura ist kombiniert mit einem Angebot für orthopädische Sprechstunden. Mit der erfolgreichen Kombination der beiden Spitäler in Rheinfelden und Laufenburg und den dezentralen Praxisstandorten lebt das GZF ein zukunftsweisendes Modell. Patient:innen profitieren von einer integrierten Versorgung der kurzen Wege im ganzen Fricktal. Gleichzeitig wird die stationäre Hauptinfrastruktur entlastet, was sich insbesondere bei den Notfallstationen positiv bemerkbar macht. Gerade in den ländlichen Regionen wirkt das GZF mit den Praxen aktiv dem Hausärztemangel entgegen, immer ergänzend zum bereits bestehenden Angebot der ansässigen Hausärzt:innen. Und nicht zuletzt leistet das GZF mit diesem zukunftsweisenden Modell einen wesentlichen Beitrag zur Kostensenkung im Gesundheitswesen.



Stärkung der Pflegeheime und Altersmedizin

Die Pflegeheime in Rheinfelden und Laufenburg waren mit einer durchschnittlichen Belegung von 95 Prozent ähnlich stark ausgelastet wie im Vorjahr (2022: 96%). Die Pflegeheime sowie die Altersmedizin sind für uns zwei zentrale Bereiche, die wir weiter stärken wollen. So wird neben den bereits umgesetzten Renovations- und Modernisierungsarbeiten im Pflegeheim in Laufenburg aktuell auch das Betreuungskonzept für die Pflegeheime angepasst. Das Ziel? Die Bewohner:innen sollen sich noch stärker Zuhause fühlen! Dabei wollen wir ihre Bedürfnisse und ihre persönliche Biografie noch stärker wahrnehmen und sie entsprechend versorgen und betreuen – für ein selbstbestimmtes Leben im Alter!



Positiver Auftakt ins 2024!

In Bezug auf die stationäre Auslastung in den Akutabteilungen hat das laufende Jahr gut begonnen. So wurden im ersten Quartal sowohl die hohen Vorjahreswerte als auch die Budgetvorgaben übertroffen. Auch in den Pflegeheimen ist der Start ins neue Jahr mit einer Belegung von über 96 Prozent geglückt. Umsatzseitig ist erfreulich, dass mit allen drei Einkaufsgemeinschaften für die Vergütung der akutstationären Behandlung von spitalbedürftigen Patient:innen gemäss KVG höhere Tarife für die nächsten zwei Jahre verhandelt werden konnten. Dies ist ein wichtiger erster Schritt, um die stark gestiegenen Kosten wenigstens teilweise auffangen zu können. Wir sind überzeugt: Mit unseren topqualifizierten und engagierten Mitarbeiter:innen, unseren zuverlässigen Partner:innen sowie unseren loyalen Patient:innen und Bewohner:innen, können wir für das GZF eine positive Zukunft gestalten!

Erfolgsrechnung

Erfolgsrechnung	2023 in TCHF	2022 in TCHF
Betriebsertrag	146'218	141'756
Personalaufwand	94'414	87'986
Medizinischer Bedarf	27'183	24'817
Übriger Sachaufwand	21'662	17'884
Operativer Gewinn vor Abschreibungen, Amortisationen und Finanzergebnis (EBITDA)	2'960	11'069
Abschreibungen	7'653	7'438
Finanzergebnis	962	409
Ordentlicher Betriebsgewinn / Verlust	-5'655	3'222
Ausserordentliches Ergebnis	0.0	1'194
Reingewinn/Gewinn nach Swiss GAAP FER	-5'655	4'416

Trotz Umsatzrekord negatives Geschäftsergebnis für das Jahr 2023

Obwohl mit einem Umsatz von 146.2 Millionen Franken wiederum ein Rekordwert erwirtschaftet wurde, schliesst das GZF das Jahr 2023 mit einem Jahresverlust von 5.7 Millionen Franken ab. Insgesamt wurden 9'335 stationäre Patient:innen (inkl. Säuglinge) behandelt. Das sind 270 mehr als im Vorjahr. Auch die Zahlen der ambulanten Patient:innen nahm zu und konnte um rund 2'600 auf 55'300 Eintritte gesteigert werden. Mit einer durchschnittlichen Belegung von 95 Prozent waren die Pflegeheime an beiden Standorten ähnlich hoch ausgelastet wie im Vorjahr.

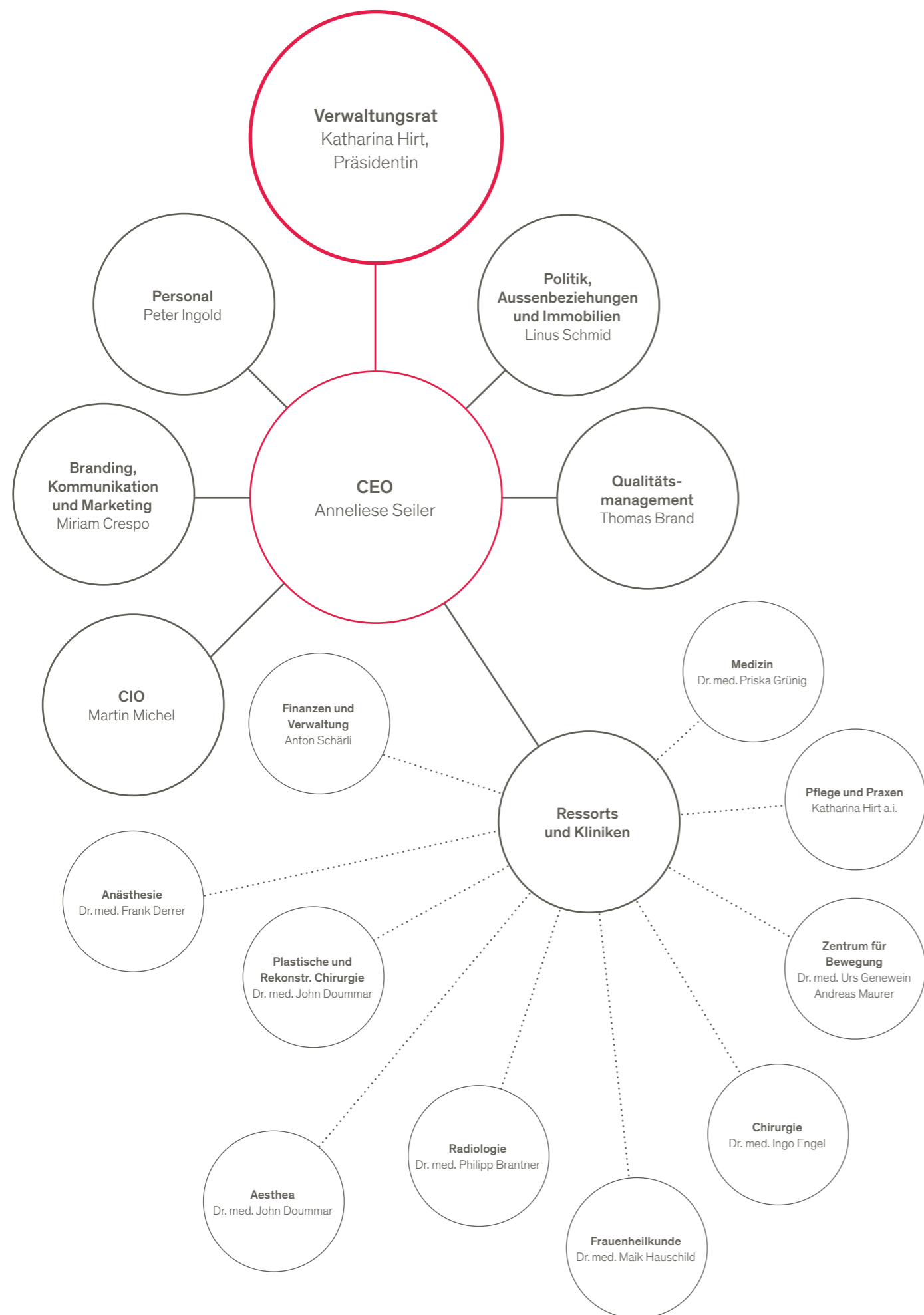
Das GZF schliesst das Jahr 2023 mit einem Rekord-Umsatz von 146.2 Millionen Franken ab. Dies entspricht einer erfreulichen Umsatzsteigerung von 3.1 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Aufgrund von Kostensteigerungen in allen Bereichen sowie ungenügenden Tarifen resultiert trotz der hervorragenden Umsatzzahlen ein in diesem Umfang budgetierter Verlust von 5.7 Millionen Franken. Das GZF ist nach wie vor ein finanziell gesundes Unternehmen: Mit einer Eigenkapital-Quote von über 50 Prozent ist die finanzielle Stabilität sehr gut.

Der EBITDA beträgt 2.0 Prozent und liegt damit für das Jahr 2023 deutlich unter dem Wert des Vorjahres von 7.8 Prozent sowie unter dem langfristigen Zielwert von acht bis zehn Prozent pro Jahr. Ziel ist es, den EBITDA mittel- bis langfristig wieder konsequent in den anvisierten Zielbereich weiterzuentwickeln. Um dies zu erreichen ist nach wie vor ein stringentes Kostenmanagement notwendig. Umsatzseitig ist erfreulich, dass mit allen drei Einkaufsgemeinschaften für die Vergütung der akutstationären Behandlung von spitalbedürftigen Patient:innen gemäss KVG höhere Tarife für die nächsten zwei Jahre verhandelt werden konnten. Herausfordernd wirken sich weiterhin der angespannte Arbeitsmarkt sowie die nur langsam nachlassende Inflation aus.

Das GZF verzeichnete für 2023 wiederum einen neuen Rekord bei den stationären Austritten. Es wurden 9'335 stationäre Patient:innen (inkl. Säuglinge) behandelt. Das sind 270 mehr als im Vorjahr (2022: 9'065). Damit wurde der Bestwert aus dem Vorjahr noch einmal deutlich übertroffen. Das Wachstum war über mehrere Bereiche verteilt, wobei das Zentrum für Bewegung den stärksten Zuwachs aufweist. Der Case Mix Index (CMI) liegt mit 0.833 leicht tiefer als im Vorjahr (2022: 0.843). Etwas mehr als zwei Drittel unserer Patient:innen stammen aus den Kernregionen Rheinfelden und Laufenburg. Aber auch immer mehr Patient:innen aus den übrigen umliegenden Kantonen und insbesondere aus Deutschland, lassen sich am GZF behandeln. Im ambulanten Bereich wurden 2'600 Patient:innen mehr behandelt als 2022, total waren es 55'300 Personen (2022: 52'800 ambulante Eintritte). Insgesamt wurden am GZF im vergangenen Jahr so viele Patient:innen wie noch nie behandelt. Dies stimmt uns zuversichtlich für die Zukunft.

Die Pflegeheime an den beiden Standorten in Rheinfelden und Laufenburg waren mit einer durchschnittlichen Belegung von 95 Prozent sehr gut ausgelastet. Die Pflegeheime sowie die Altersmedizin sind für das GZF zwei wichtige Bereiche, die aktuell weiter gestärkt werden. Die Modernisierung des Pflegeheims in Laufenburg sowie die Neupositionierung der Pflegeheime wird bis Ende Jahr abgeschlossen. Die Bewohner:innen sollen sich noch stärker zuhause fühlen und mit ihren Bedürfnissen und ihrer Selbstbestimmung wahrgenommen, versorgt und betreut werden.

Organigramm



Umfassende Grundversorgung und interdisziplinäre Zentren als Leuchttürme

Kliniken

Klinik für Innere Medizin

Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie (inkl. HNO und Urologie)

Klinik für Frauenheilkunde (inkl. Geburtshilfe)

Klinik für Plastische, Rekonstruktive und Ästhetische Chirurgie

Klinik für Orthopädie und Traumatologie

Klinik für Radiologie

Klinik für Anästhesiologie

Interdisziplinäre Zentren und Behandlungsschwerpunkte

Zertifiziertes Brustzentrum *

Zentrum für Bewegung

Bauchzentrum **

Tumorzentrum ***

Medizin im Alter: Fachübergreifende Akutgeriatrie

Wund- und Stomazentrum

Notfallversorgung

Interdisziplinärer Notfall

Rettungsdienst

Pflegeheime

Akut- und Übergangspflege

Befristete Langzeitpflege

Langzeitpflege und -betreuung

Praxen

Hausärztliche Medizin ergänzt mit fachärztlichen Sprechstunden

* nach Schweizer Krebsliga, Deutscher Krebsgesellschaft und dem Verein für integrative-kliniken.ch

** gemeinsam mit dem St. Claraspital Basel

*** gemeinsam mit dem St. Claraspital Basel, Hämatologie mit USBB

